

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 124 Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 97.

3. Dezember 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am zweiten Advents-Sonntage.

Den 4. Dezember 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohenhorf.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lie. Kesselmann.

Nachmittag: Herr Predigt-Amt-Candidat Voie.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Montag den 5. Dezember Abends 5 Uhr:

MISSIONSSTUNDE.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

MISSIONSSTUNDE.

Freitag Abends 7 Uhr.

Die Bundesstruppen in Holstein.

(Aus der „Provinzial-Correspondenz.“)

Die preußische Regierung hat die schleunige Zurückziehung der sächsischen und hannöverschen Bundesstruppen und Civilkommissarien aus Holstein nunmehr entschieden gefordert, und ist entschlossen und bereit, dieser Forderung jeden Nachdruck zu verleihen.

Die Sache liegt rechtlich und tatsächlich so einfach, daß nicht abzusehen ist, unter welchen Vorwänden deutsche Regierungen dem klar begründeten Anspruch entgegentreten sollten.

Die Regierungen Sachsen und Hannovers waren mit Preußen und Ostreich durch die deutsche Bundesversammlung mit der Bundes-Execution gegen den König von Dänemark beauftragt, um die Ausführung der wegen Schleswig-Holsteins gefassten Bundesbeschlüsse zu sichern. Diese Beschlüsse hatten einen doppelten Zweck: erstlich sollte die Selbstständigkeit und der innere verfassungsmäßige Zustand Holsteins gewahrt, zweitens dafür gesorgt werden, daß Schleswig wie Holstein in einer gleichartigen Verbindung mit Dänemark ständen, bis zur Herstellung derselben aber ein vorläufiger Zustand eingerichtet würde. Insbesondere sollte durch die Execution der König von Dänemark genehmigt werden, die widerrechtliche Bekanntmachung, welche er am 30. März v. J. wegen Schleswigs erlassen hatte, wieder außer Kraft zu setzen.

Es liegt nun auf der Hand, daß der Zweck der Execution und damit der Auftrag, welcher den genannten Regierungen erteilt war, jetzt durch den Frieden, in welchem Dänemark die Herzogthümer an Preußen und Ostreich abgetreten hat, völlig erledigt ist.

Denn erstens war die Execution gegen die Regierung des Königs von Dänemark in Holstein beschlossen, eine solche Regierung aber existiert in Holstein nicht mehr.

Zweitens kann der deutsche Bund nicht mehr fordern, daß Schleswig und Holstein eine gleichartige Verbindung mit Dänemark erhalten, weil sie eben gar keine Verbindung mehr damit haben und haben sollen; mithin bedarf es auch keiner vorläufigen Einrichtungen zu jenem Zwecke.

Drittens braucht die Bekanntmachung des Königs von Dänemark nicht mehr außer Kraft gesetzt zu werden, da sie von selbst in Wegfall gekommen ist.

Durch das Alles ist endlich die Selbstständigkeit der Herzogthümer und eine dem Bundesrecht entsprechende Verfassung, derselben im vollen Maße gesichert.

Somit sind denn die Forderungen des deutschen Bundes vollständig, ja weit über allen Anspruch hinaus erfüllt, hierach die Execution vorschriftsmäßig vollzogen und rechtlich wie tatsächlich beendigt.

Was haben nunmehr die beauftragten Regierungen weiter zu thun?

Die Bundesgesetze geben darüber ganz klare Vorschriften. Die Executions-Ordnung vom 3. August 1820 lautet in Artikel 13. wie folgt:

„Sobald der Vollziehungsauftrag vorschriftsmäßig erfüllt ist, hört alles weitere Executionsverfahren auf und die Truppen müssen ohne Verzug aus dem mit der Execution belegten Staate zurückgezogen werden.“

Die mit der Vollziehung beauftragte Regierung hat zu gleicher Zeit der Bundesversammlung davon Nachricht zu geben.“

Durch diese klare und völlig zweifellose Vorschrift ist den genannten Executions-Regierungen offenbar die Pflicht auferlegt, nunmehr sofort und ohne weitere Dazwischenkunft der Bundesversammlung ihre Truppen zurückzuziehen, und daß dies geschehen, zugleich der Bundesversammlung anzugezeigen, — keineswegs aber haben dieselben, wie von sächsischer Seite behauptet worden, vorher einen neuen Bundesbeschluß abzuwarten oder nachzusuchen.

Die preußische Regierung ist nun bei der Erledigung der Sache nicht bloß in ihrer Eigenschaft als eine der Executions-Regierungen auf Grund des Bundesrechts mit beteiligt, sondern Preußen besitzt auf Grund des Friedensvertrages mit Dänemark noch besondere Ansprüche, welche unsere Regierung berechtigen, die Aufforderung zur Abberufung der Bundesstruppen und Kommissare auch in ihrem eigenen Namen zu stellen.

Durch die Abtretung der Herzogthümer Seitens Dänemarks an Preußen und Ostreich sind die Rechte und der Besitz der Herzogthümer, wie er zur Zeit der Execution bestand, auf Preußen und Ostreich übergegangen. Wenn auch gegen diesen Besitzstand von mehreren anderen Fürsten Rechtsansprüche erhoben sind, so kann derselbe doch als vorläufiger Besitzstand so lange nicht angefochten werden, als nicht die Ansprüche eines anderen Bewerbers zur Anerkennung gelangt sind. Da seitdem irgend eine Entscheidung zu Gunsten eines dieser Bewerber nicht erfolgt ist, so ist es ganz unzweifelhaft, daß der Besitzstand einstweilen lediglich auf Preußen und Ostreich übergegangen ist. In Folge dessen sind die beiden Mächte allein zur Verwaltung und militärischen Besetzung Holsteins, wie Schleswigs und Lauenburgs berechtigt, und jede derselben hat den Anspruch darauf, daß keine andere Obrigkeit oder Truppenmacht in denselben zugelassen werde. Für irgend eine dritte Macht läßt sich, nachdem die Execution hinfällig geworden, kein anderer Grund zur Einmischung auffinden.

Preußen ist daher, eben so wie Ostreich, auch im eigenen Namen berechtigt, die unverzügliche Abberufung der sächsischen und hannöverschen Kommissarien und Truppen zu fordern.

Unsere Regierung hat sich aber um so mehr veranlaßt gefunden, auf die schleunige Abberufung zu dringen, als die sächsische Regierung geneigt schien, nicht bloß ihre Pflicht zur Zurückziehung der Executionstruppen trotz des klaren Wortlautes der Bundesgesetze in Abrede zu stellen, sondern selbst für den Fall des Aufhörens der Execution dennoch die Anwesenheit von Bundesstruppen in Holstein bis zur Erledigung der Erbsolgefrage zu beanspruchen.

Solchen unberechtigten Anforderungen gegenüber mußte das unzweifelhafte Recht Preußens und Ostreichs rasch und entschieden zur Geltung gebracht werden.

Die preußische Regierung hat daher am 29. die sächsische und hannöversche Regierung unter Mittheilung des Friedensvertrages zur unverzüglichen Abberufung der Bundes-Kommissarien und Bundesstruppen aufgesfordert.

An demselben Tage hat Preußen in Gemeinschaft mit Ostreich auch der Bundesversammlung den Friedensvertrag vorgelegt.

Ferner steht unsere Regierung im Begriff, ebenfalls in Gemeinschaft mit Ostreich die Erklärung über die Beendigung der Execution am Bunde abzugeben.

Ostreich hat sich, wie man sieht, auch in dieser wichtigen Angelegenheit nicht von Preußen getrennt. Diese Gemeinschaft der Anschauungen ebenso wie die bündesrechtliche Begründung derselben gewählt die Zuversicht, daß dasjenige, was Preußen als sein gutes Recht gefordert hat, unverweilt allseitige Anerkennung finden, und daß Preußen der Nothwendigkeit überhoben sein werde, sich selbst sein Recht zu verschaffen.

Nach den so eben eingehenden Nachrichten hat auch die sächsische Regierung, um aus den selbstgeschaffenen Schwierigkeiten herauszukommen, sich bewogen gefunden, ihrerseits beim Bunde den Antrag zu stellen, daß über die Erledigung der Execution und über die Zurückziehung der Truppen unverweilt Beschluß gesetzt werde. Es ist kaum zu bezweifeln, daß dieser Beschluß im Sinne der preußischen Auffassung schon in den nächsten Tagen erfolgen werde.

Wieder ein „Renegat.“

Abermals ist einer jener entschiedenen Demokraten von 1848, und zwar einer der geistig bedeutendsten, Lothar Bucher der einstmalige Steuerverweigerer, mit offener Fahne zur Partei des Königthums, des Königlichen Regiments, zur Regierungspartei getreten und hat sogar eine Anstellung bei der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten angenommen. Bucher war 1848 ein echter Demokrat, ein Volksfreund im vollen Sinne des Wortes, ein Charakter von unbezweifelter Integrität, und wir meinen, er ist dies auch heute geblieben. Aber er hat — eben so wie Rodbertus, Berg, Bras, Schramm und Andere — seine Irrthümer von 1848 erkannt, — und wie diese Erkenntnis ihm, dem in London lebenden Flüchtlinge, geworden: das zeigen seine durch länger als 10 Jahre in der „Nationalzeitung“ enthaltenen Londoner Correspondenzen, das zeigt sein Werk über den Parlamentarismus und seine anderen Schriften; er hat erkannt, daß das wahre Heil des preußischen Volkes auf dem Königthum, dem Königlichen Regiment beruht, und wenn ein Geist, ein Charakter wie Bucher diese gewissenhaft erarbeitete Erkenntnis nun offen bekennit: dann könnten die „kleinen Geister“, die heute noch an den Irrthümer von 1848 festleben, daraus wohl die Aufforderung entnehmen, auch ihrerseits in sich zu gehen, zu prüfen und offen zu entsagen Dem, was ein gewissenhaftes Nachdenken ihnen als Irrthum nachweisen muß. — Wir sprechen hier nicht von den Börsenjunkern und ihren Anhängern, der sogenannten „Fortschrittspartei“; diese hat mit der echten Demokratie nichts gemein, sie steht mit derselben im entschiedenen Gegensatz, denn während die Demokratie das Wohl des Volkes, freilich auf falschem und verwerflichem Wege, erstrebt, streitet die „Fortschrittspartei“ für die Uebermacht der Geldaristokratie, die sie der Krone abzuringen sucht, um sie dann zur Ausbeutung und Unterdrückung des Volkes zu verwenden. Sie hat es feindlichere Gegensätze gegeben als Demokratie und Fortschrittspartei, und wenn heute einige jener angeblichen Demokraten von 1848, aus angewandter Oppositionssucht oder sonst einer Ursache, mit der „Fortschrittspartei“ mitlaufen, so zeigen sie dann nur, daß ihre angeblich demokratische Gejüngung nicht gewesen, daß ihnen eben so das Herz für das Volk, wie der Geist zur Erkenntnis der Wahlheit mangelt oder vielleicht von Eigentum und Eigenschaft besangen ist. — Was aber die alte abgestandene Beschuldigung von dem „Renegaten“ anlangt, so kann man kaum Treffenderes darüber sagen als Schramm in seiner neulichen Schrift gegen die Angriffe des bekannten „Volkszeitung“-Dinckler's sagt:

„Ich finde Menschen, die mir mein angeborenes Menschenrecht nicht gönnen. Sie fordern von mir, daß ich ein Gott oder ein Vieh sei. Der Gott vorschaut die Entwicklung der Dinge und seiner

selbst und kann aus seiner Sichselbstgleichheit nicht heraus. Er ist an seine Güttlichkeit gebunden. Eben so ist das Rindvieh an sein Rindviehthum gebunden. Der Ochse bleibt vom Tage, wo er geworfen, bis zum Tage, wo er geschlachtet wird, sich selber gleich, ein Vorbild abstracter Consequenz. Er ist eben alle Tage seines Lebens der nämliche unfehlbare Ochse. Ich muß es nun einem Jeden selbst überlassen, sich als das zu empfinden und vorzustellen, was er ist. Fürt mich selber aber nehme ich in Anspruch, in politischen wie in allen anderen Dingen des Lebens bis an das Ende meiner Tage ein werder der Mensch zu sein."

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die "N. d. A. B." weist aitennäßig nach, daß König Christian IX. von Dänemark im vollen Besitz der Souverainitätsrechte über die 3 Herzogthümer gewesen, und in völkerrechtlicher wie staatsrechtlicher Befugniß war, diese Rechte in Art. 3. des Friedensvertrages an die deutschen Großmächte abzutreten. — Dieselbe Btg. drückt die Verzichtleistung-Urkunde des (noch lebenden) Herzogs von Augustenburg für sich und seine Nachkommen und Erben ab, in welcher derselbe allen seinen und seiner Nachkommen Ansprüchen an das Herzogthum feierlich und bündig entfagt.

Die Boff. Btg. hält dem Deutschen Bunde ein ausführliches Sündenregister in der Schl.-H. Sache vor und schließt mit folgenden Worten: „Und diefer „geographische Begriff“ (also hätte Metternich mit dieser Benennung doch recht gesagt!), der so dem Auslande gegenüber alle nationale Ehre außer Acht läßt, der verlangt nicht bloß Gleichstellung mit Preußen, sondern Unterordnung dieser Großmacht unter seine Befehle, der verlangt jetzt noch die Mitbesetzung Holstein-Lauenburgs!“ (Ei, die „Boffische“ scheint also auch auf gutem Wege, ihr Preußenthum wiederzufinden!!)

Der "Nat.-Btg." wird von Kiel „aus guter Quelle“ mitgetheilt, daß die Bundeskommissare wieder an Begbringung der in den holstein'schen Kassen befindlichen Ueberküsse denken und bereits dahin zielende Schritte gethan haben.

Der "Alt. Merk." schreibt: Falls eine schleswig-holstein'sche Armee gebildet wird, was wohl bald geschieht, wird solche aus vier Infanterieregimentern bestehen, welche die Nummern 73, 74, 75 und 76 führen werden; die preußischen Infanterieregimenter reichen bis No. 72 incl.

Wie aus dem obigen Artikel der "Prov. Corr." hervorgeht, hat die Angelegenheit wegen Zurückziehung der sächsischen und hannoverischen Truppen und Commissarien aus Holstein eine ernste Wendung genommen. Die Hannoverische Regierung hat sich mit der betreffenden Forderung Preußens vollkommen einverstanden erklärt, und die Verpflichtung anerkannt, „ohne Verzug alle Executions-Mafzregeln aufzuhaben und ihre Truppen aus Holstein und Lauenburg herauszuziehen.“ Die sächsische Regierung hat dagegen Schwierigkeiten gemacht. Sie stellte, im Einverständniß mit Bayern, in der Bundesstagsitzung am 29. Novbr. die Anfrage, ob sie den ihr gestellten Auftrag erfüllt habe und ihre Truppen zurückzuziehen habe? Der Auftrag wurde an die Ausschüsse verwiesen, und eben so der Auftrag des Generals v. Hake, des sächsischen Oberbefehlshabers in Holstein, der um neue Instruktionen bittet, während dagegen ein Auftrag Bayerns, den General v. Hake anzuweisen, seine Stellungen bis auf Weiteres nicht zu verlassen, per majora angenommen wurde. — Die sächsische Regierung hat demnächst die Aufforderung Preußens, welche (wie die "N. d. A. B." offiziös erklärt) keineswegs eine Drohung enthielt oder eine bestimmte Frist stellte, bisher nicht beantwortet. „Für diesen als wahrscheinlich vorausgezehn Fall (sahrt die "N. d. A. B." fort) hält die Preuß. Regierung sich verpflichtet, bevor sie zu eigener Durchführung ihrer Rechte schritt, dem Bunde Gelegenheit zu geben, durch schleunige Beschlusffassung die sächs. Regierung zu bestimmen, ihre unberechtigte Weigerung zur Erfüllung der Bundesverträge fallen zu lassen. Da die Preuß. Regierung von der Annahme ausging, daß eine 24 Stunden überschreitende Verzögerung der sächsischen Antwort einer Ablehnung der Preuß. Forderung, welche in Dresden am 29. v. Mts. übergeben war, gleichkomme, so ist sie in der Lage, in der auf heute (den 1. Dezember) anstehenden Bundesstagsitzung zu ihrer Beschwerde- führung über die Weigerung Sachsen's zu schreiten. Indem die Westreiche Regierung die Auffassung der Preußischen teilt, daß die Execution in den Herzogthümern beendet und die Truppen aus denselben zurückzuziehen seien, ist es möglich gewesen, dieses Resultat in der Form eines gemeinsamen Antrages beider Mächte am Bunde herbeizuführen, und auf diese Weise eine große Wahrscheinlichkeit für schleunige Fassung solcher Bundesbeschlüsse zu gewinnen, welche jedem weiteren Konflikte zur aufrichtigen Genugthuung der l. Regierung vorzubeugen geeignet sind. — Aus dieser Darlegung geht hervor, wie die königl. Regierung bei aller Entschlossenheit, ihre Rechte unter allen Umständen zur Geltung zu bringen, doch bis zu dem Augenblick, wo sie dazu schreitet, jede Härte in den Formen vermieden hat, welche ihren Bundesgenossen die Erfüllung vertragmäßig begründeter Forderungen hätte erschweren können.“

Frankfurt a. M., 1. Dezember. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Bundesstages brachten Westreich und Preußen einen gemeinsamen Antrag wegen Beendigung des Executionsverfahrens in den Herzogthümern und wegen Zurückziehung der sächsischen und hannover'schen Trup-

pen aus denselben ein. Die Abstimmung über diesen Antrag soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Preußen.

Berlin. Ihre Majestät die Königin ist am 20. Abends hier eingetroffen.

— Die Ausarbeitung eines Schulgesetzes steht in naher Aussicht.

— Die Ablieferung des in Frankreich neu erbauten gepanzerten Bidderschiffes "Bellier" steht nun nahe bevor. Es ist dies eine Kriegsmaschine, die in ihrer großartigen stürmigen Konstruktion einzig dasteht und alles Bisherige überflüsst. Der Anprall des "Bellier" ist unüberstehlich; sein stählerner Schnabel durchbohrt den stärksten Panzer unter dem Wasserspiegel, und sein 300-pfündiges Geschütz am Bordtheil vernichtet Alles, was ihm entgegensteht.

— Die "Deutsche Allgemeine Btg." ist auf Grund des Preßgesetzes in Preußen verboten.

— Nach der "Ost.-B." wären Unterhandlungen zwischen Preußen, Russland und Westreich eröffnet, bei denen es sich um ein definitives Arrangement der polnischen Frage handele, das den "Revolutionär" im Königreich Polen dauernd schließen, und die beteiligten Mächte der Nothwendigkeit überheben soll, alle Augenblicke die empfindlichsten Opfer an Menschen und Geld zur Unterdrückung der vom polnischen Adel angezettelten Revolution zu bringen.

— Die Berliner "Volks-Btg." nimmt in der Streitfrage, wegen der von Sachsen rechtswidrig in Holstein fortgesetzten Exekution, Partei für Sachsen, gegen Preußen. Mehr bedarf es denn doch wohl nicht, um den Charakter dieses Blattes zu kennzeichnen.

— Die Börse am 1. begann ziemlich fest, ermittelte aber später; das Geschäft war im Ganzen gering. Staatschuldscheine 90%; Preuß. Rentenbriefe 96%.

Deutschland. Sachsen. Das "Dresdener Journal" vom 1. versichert, daß von Seiten der preußischen Regierung an Sachsen nur ein bundesfreundliches Gesuch zur Räumung der Herzogthümer ergangen und von Sachsen mit einer Hinweisung auf den bei'm Bunde eingebrachten sächsischen Auftrag beantwortet sei. Die sächsische Regierung werde selbstverständlich jedem Majoritätsbeschuß der Bundesversammlung sofort nachkommen, wolle aber nicht eigenmächtig handeln.

— Die "Breslauer Btg." läßt sich aus Dresden, doch wohl zum Scherz, schreiben, daß die Einberufungs-Ordres an Cavallerie und Pioniere so wie auch an die Infanterie schon erlassen seien und daß in der Einwohnerschaft große Erregtheit herrsche.

Niedersachsen und Polen. Ein neues Preßgesetz steht bevor; eigentümlicher Art, denn es soll zwei Systeme einführen, die facultativ von der Presse benutzt werden können: die Censur, oder das französische System der Verwarnungen. Die Zeitungen können eines dieser Systeme beliebig wählen.

— Von der polnischen Grenze berichtet die "O. B.", daß ein deutscher Gutsbesitzer Schmidt im Gouvernement Augustowo, welcher im Mai gegen einen Trupp brandhazender und plünderner Insurgenten angerufen hatte, vor einigen Tagen zusammen seinem Sohne unweit seiner Wohnung ermordet worden.

Was der Provinz.

†† Danzig, den 1. December 1864. Somit wären wir wieder in eine neue Ära getreten — die Aeren wechseln bei uns häufig —, in die Ära der Straßenreinigung durch städtische Beamte und Gespanne. Schon auf einige hundert Schritte hört man das dumpfe Gepolter des einspännigen, zweiräderigen Karrens, welcher auf dem Untergestelle eines 18-Pfünders ein sehr befehdenes Obergestell mit 2 Mann Bedienung führt. Heute, wo diese Gefährte bei trockenem Wetter zum ersten Male in den Dienst gestellt sind, sieht noch Alles hübsch und sauber aus, anders wird es sich nach längerem Gebrauche bei schwierigem Wetter herausstellen. Wir haben mit dieser selbstständigen Aufstellung zweiräderiger Karren einen ungeheuren Fortschritt um 50 Jahre rückwärts gemacht, als die Stadt noch für eigene Rechnung aus Mangel an Unternehmern dergleichen Arbeitern ausführen mußte. Die späteren Unternehmer wurden angehalten, zur Belehrung der Abfuhr des Gemüses zweispännige Wagen aufzustellen, welche etwa den 3—4-fachen Rauminhalt der zweiräderigen Karren bestehen, für die Pferde bei weitem leichter sind und auch nur zwei Menschen zur Bedienung erforderlich, also etwa halb so viel zu unterhalten kosten und trotzdem mehr fördern. Eine zweckmäßige Bedachung der Karren anzubringen, um ein Verwehen und Verschütten des Inhalts zu vermeiden, hat man für überflüssig erachtet, obgleich den früheren Unternehmern bedeckte Wagen zur Bedingung gemacht waren, auf deren Erfüllung freilich Niemand achtete. Da wir nun so hübsch rückwärts fortgeschritten, so führen wir vielleicht auch den früheren Gebrauch der Rathskutschens ein, d. h. Aufstellung von Equipagen auf Kosten der Stadt für die Mitglieder des Magistrats. — Dieses neue Stra-

ßenreinigungs-Unternehmen liefert wieder einen Beweis für eine früher gemachte Behauptung, daß wir es aus dem Grunde verstehen, mit Aufbietung großer Mittel Geringes auszuführen, wie die neue Feuerwehr dieses häufig bewiesen, welche 40 Pferdebeine und 60 Menschenbeine aufbietet, um das auszuführen, wozu man früher höchstens eines Paars Schornsteinfegerbeine und eines Strauchbesens, schlimmsten Falles noch eines nassen Sackes, bedurfte. — Während eine Commission ununterbrochen an der Berathung neuer Steuern arbeitet, soll eine andere sich mit Aufstellung neuer Ausgaben beschäftigen, ja ein besonderer Bautechniker soll fortwährend beschäftigt sein, durch Anfertigung neuer Entwürfe den Riesenleib unseres Bau-Etats, welcher bereits & unserer Einnahme verschlingt, immer mehr auszudehnen. Es ist nur schade, daß die Ausführung dieser Entwürfe der Vollkommenheit zuweilen ferne bleibt, wie die neue Drehbrücke und mehrere verunglückte Grundbrunnen beweisen.

— Sie sehen, wie man sich hier der Sparsamkeit befleißigt, daß läßt man es aber auch nicht daran fehlen, die Bürger zur Errichtung neuer Abgaben heranzuziehen. Da die Grundsteuer nicht mehr an die Stadt fällt, so will man zur Ergänzung der in Wegfall kommenden sogenannten Realabgaben nicht nur 50% der neuen Gebäudesteuer erheben, sondern auch die Miethssteuer in der Art steigern, daß nicht nur die Säge im Allgemeinen erhöht werden, sondern die Hausbesitzer auch für die nicht vermieteten, zum eigenen Gebrauch benutzten Räume eine Miethssteuer bezahlen sollen. Man muß also, um hier zu wohnen, sich nicht nur ein Haus kaufen, um Haussteuer, sondern dasselbe auch mieten, um Miethssteuer zu bezahlen. — Da nun aber die neuen Einnahme-Entwürfe doch in Kürze von den neuen Ausgabe-Entwürfen überflügelt werden dürfen, so könnte leicht der Ausspruch eines „allverehrten“ Mannes: „es sei eine Schande für eine Stadt wie Danzig, keine Schulden zu haben“ zu Schanden werden, und wir allmählig so in Schulden hineingerathen, wie zur Zeit der französischen Occupation, obgleich die Communalsteuer um das Dreifache, die Miethssteuer aber um das 6-fache in einem Beitraume von 30 Jahren sich vermehrt hat. — So trägt man den Bedürfnissen der Zeit und des Volkes Rechnung. — Ueber den Ausfall der Stadtverordnetenwahlen werden Sie ja hinreichend durch die "Westpreußische Zeitung" unterrichtet sein; sind dieselben auch nicht g'rechts ausgesetzt, so sind sie doch auch meistens von der äußersten Linken entfernt geblieben und zum größten Theile auf praktische besonnene Männer gefallen.

S. Strasburg in Westpr., 30. Novbr. 1864. Endlich hat uns auch am Montage der Rest des seit dem vergangenen Jahre zur Bewachung der Grenze hier verwendeten Militärs verlassen, in dem die beiden letzten Compagnieen des 45. Infanterie-Regiments in ihre frühere Garnison Graudenz zurückgekehrt sind. So wenig Genüsse unsre Stadt auch bieten kann, scheinen Offiziere sowohl, wie Mannschaften nur ungern Strasburg verlassen zu haben, ein Beweis, daß das seitliche zwischen Bürgern und Militär bestandene gute Einvernehmen nicht erschüttert worden ist. — Seit einiger Zeit verübt hier eine Gesellschaft junger Leutigen nicht zur Nachtzeit verschiedenen Unfug, wodurch ohne alle Veranlassung in böswilliger Weise Fenster ein, lärmte, und verhöhnte die Bewohner der Polizei, diesem rohen Treiben Einhalt zu thun. Nachdem nun von einem Kaufmann, dem ebenfalls sehr werthvolle Spiegelscheiben seiner Schaufenster zertrümmert worden, eine nachstehende Belohnung zur Ergreifung der Thäter ausgesetzt worden ist, hat man einzelne hervorragende Mitglieder dieses "Ruhesicherungsclubs" ermittelt und sie zur Verantwortung gezogen.

Verschiedenes.

— Auf der eben beendigten Frankfurter Martinimesse war der Verkehr überaus schwach, der Absatz sehr gering, die Stimmung gedrückt, und gingen demzufolge die Preise aller Waaren (Seiden, wie Baumwolle und Wollen-Zeuge), ohne Ausnahme, stark herunter, besonders im Großhandel. Ueberhaupt erreichte der Umsatz kaum die Hälfte desjenigen der vorjährigen Martinimesse.

— Die Dunder'sche "Volks-Btg." ist über das Neugenthum Bucher's und über das (obige) Citat aus Schramm's Schrift so wütend, daß sie sich blindlings in den eigenen Schwanz beißt. Gegen das Recht des werdenden Menschen kann sie nämlich natürlich nichts sagen; dagegen greift sie zur Verdächtigung: gegen den Neugenth, „der für gut hingend Geld auch werdet Mensch ist.“ — Sie meint damit wohl nur ihr eigenes „Werden“ zum Werkzeuge der Geldaristokratie. Aber, Herr "Volkszeitungs-Dunder", diese Blöde, die Ihre literarische Dienerschaft damit sich und Ihnen giebt, ist wirklich sehr dumum.

— Die Kosten, die der deutsche Reichsabgabeverein in London in dem Prozeß oder vielmehr Justizmord gegen Franz Müller zu tragen hat, werden auf ca. 30,000 Thlr. angegeben.

— Aus Warschau wird berichtet, es herrsche dort großer Mangel an Schneidern. Früher gab es deren 1500, jetzt nur 400. Die meisten sind im Aufstand gefallen oder nach Sibirien deportiert.

Elbing. In der letzten ordentlichen Versammlung des Gewerbevereins beendigte Herr Apotheker Pfannen Schmidt seinen am 10. Oktober begonnenen Vortrag über: Hauptpunkte aus der Geschichte der Chemie. Der Herr Vortragende wies nach, wie durch zwei Hauptmomente die Chemie vollständig umgestaltet, und in die Wege geleitet wurde, auf denen fortwährend es ihr in überraschender Schnelle gelang, jene hervorragende Stelle unter den naturwissenschaftlichen Disciplinen zu erobern, auf der wir sie heutigen Tages erblicken. Die 1774 durch Voistley und etwa ein Jahr später unabhängig von demselben durch Scheele erfolgte Entdeckung des Sauerstoffes und die Einführung der Waage in die Chemie durch Lavoisier sind es, welche jene Umgestaltung bewirkten und die bis dahin geltende phlogistische Theorie Stahl's in überraschend kurzer Zeit gänzlich verdrängten. Das Leben, namentlich die wissenschaftliche Tätigkeit jener drei hochverdienten Männer wurde ausführlich geschildert. — Nach dem Vortrage machte der Herr Vorsitzende auf die von Herrn Baron von Heugel angekündigten Vorlesungen aufmerksam, die nach den ihm vorgelegten Empfehlungen von bekannten Männern der Wissenschaft allerdings sehr beachtenswerth sein, und nicht nur eine genügsame, sondern auch manigfach belehrende Unterhaltung gewähren dürften. Es wurden kleine Petroleum-Lampen für die Rüche &c. vorgezeigt, die äußerst sparsam brennen sollen, und übernahm es Herr Apotheker Hildebrand, dieselben genau zu prüfen. Die Frage-antwortung gab an, wie ein Kaleidoskop zu konstruiren sei; wie auf den Bahnenlinien die Glockensignale gegeben werden; wer gewöhnliche Schiebelampen in Petroleum-Lampen umändert (Herr Klempnermeister Neufeldt); was holzfäuer Kalk sei, wozu man denselben gebrauche (zur Eisigfabrikation) und ob er fabricirt werde (zu Altona bei Gilgenburg von Heil & Comp.); wodurch das Sodabrennen entstehe und was dagegen zu gebrauchen sei (Kohlenfärber Kalk, Magnesia, kohlensaures Natron &c.). Schließlich wurde die Frage, ob es zweckmäßig sei, feuchte Wände unter den Tapeten mit Asphaltapier oder mit Staniol zu bekleiden, dahin beantwortet, daß Erstere nicht zweckmäßig sei, Letzterer zwar helfe, aber nur für verhältnismäßig kurze Zeit. Nebrigen wird nicht sowohl Staniol (Bimfolie) als vielmehr sogenanntes Tapezierblei zu dem bereiteten Zwecke verwendet, und sei Letzteres bei Herrn Teuchert läufig zu haben. Herr Apotheker Hildebrand theilt mit, daß ein erprobtes Mittel, Tapeten gegen die Einwirkung feuchter Wände zu schützen, darin bestehe, die Wand mit einer Mischung von Steinkohlentheer, getrocknetem Grind, Kreide und Harz zu überziehen und auf diese Schicht den gewöhnlichen Mörtel aufzutragen.

— In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ist in einem am inneren Mühlendamm belegenen Hause ein Einbruch verübt und dabei eine bedeutende Summe Gelbes (weit über 3000 Thlr.), zum Theil in alten Goldmünzen, gestohlen worden. Die Diebe hatten sich, dem Anschein nach, eingeschlichen, in der Nacht, als Alles im Hause schlief, ein Pult erbrochen, aus diesem die Schlüssel zu dem Geldspinde genommen, mit denselben letzteres mit anscheinend kindiger Hand geöffnet und die genannte Summe entwendet, mit welcher sie sich dann vermutlich durch den Garten des Nachbargrundstücks davon gemacht haben. Auf die Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des gestohlenen Gelbes ist eine Belohnung von 200 Thlrn. ausgesetzt worden.

— Seit gestern ist der Winter ziemlich streng (mit ca. 10 Gr.) eingetreten.

Briefkasten. 1) Die mit den Eingangsworten „Wer blindlings“ &c. beginnende Bemerkung kann aufgenommen werden, wenn der Verfasser sich der Redaktion neint. 2) Die Anfrage an einen gewissen Herrn könnte nur mit der Namensunterschrift des Einsenders versehen Aufnahme finden. 3) R. in D. — Von W. noch nichts erhalten. Gilt die Sache?

Todes-Anzeige.

Den heute Morgen 5 Uhr in Eydt-Fuhnen nach längerem Leiden im 48. Lebensjahr erfolgten sanften Tod ihres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Rudolf Hermann Stellmacher zeigen Theilnehmenden hiermit an die Hinterbliebenen.

Den 2. Dezember 1864.

Offentliche Dankagung.

Den hohen Herrschaften wie auch unseren lieben Nachbaren und Bekannten, die uns durch ihre liebvolle Theilnahme an der Feier unserer goldenen Hochzeit die Festfreude so gütigst erhöht haben, erlauben wir uns hierdurch unseren innigsten Dank dafür ganz ergebenst auszusprechen.

Friedrich Melzer
nebst Frau.

Morgen um 12 Uhr zweiter apologetischer Vortrag: über das Leben Jesu. Lic. Nesselmann.

Gewerbe-Verein.

Montag den 5. Dezember 1864:
Vortrag: Ueber Flachsspinnerei.

Patriotischer Verein!

Sonntag, den 4ten Dezember 1864,
von 3 Uhr Nachmittags ab:

Versammlung

im Saale der „Bundeshalle“ hier selbst,
Königsbergerstraße Nr. 14.

Feier des Friedensfestes.

Elbing, den 20. November 1864.

Der Vorstand.

Romahn.

Der Landwirthschaftliche Verein
versammelt sich Mittwoch den 7. De-
zember, Nachmittags 3 Uhr, Alter Markt 57.

III. kosmographische Vorlesung:
Montag, 5. Dezbr., Abends Schlag 6 Uhr,
im Gymnasium.

Unser Planeten-System.

Tableaux: 1) Jupiter, 2) Saturn.

IV. Vorlesung:

Mittwoch 7. Dezbr., Abends Schlag 6 Uhr,
Unser Mond.

Tableaux: 1) Hansen's Mondtheorie, 2)
Mondstadt und Kopernikus, 3) Mond-
phasenwechsel.

Specielleres für 3. und 4. Vorlesung:

— Jede Vorlesung behandelt ein ab-
geschlossenes Thema und ist, ohne das Frühere
gehört zu haben, jedem leicht verständlich.

Abonnementspreis während des ganzen
Cylus stets Personebillet 2 Thlr., Familien-
billette 4 Thlr. Drei Damen auch ein Famili-
lienbillet. — Billette zu einer Vorlesung 1 Thlr.
Alle Billets in der Neumann-Hartmann-
schen Buchhandlung. C. v. Heugel.

Die Weihnachtsverloosung zum Besten

der Kleinkinder-Bewahranstalten
wird auch in diesem Jahre in gewohnter Weise
stattfinden.

Indem wir dieselbe der stets bewährten
Günst des Publikums empfehlen, bitten wir
die geehrten Damen und sonstigen Wohlthäter
ergebenst, uns für diesen Zweck geeignete
Geschenke gütigst zukommen zu lassen. Als
Quittung über deren richtigen Empfang wird
eine Karte, bezeichnet „Kleinkinder-Bewahr-
anstalt“, verabfolgt.

Loose à 10 Sgr. werden sowohl kol-
portirt, wie durch die Unterzeichneten verkauft.

Der Vorstand.

Dorothea Aschenheim Mann Ohlert.
Everilde Geysmer. Burscher. Schwedt.
Schemionek. Lenz.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigen wir
eine Verloosung zum Besten verschämter Ar-
men. Indem wir die geehrten Damen ver-
trauungsvoll bitten, uns durch geeignete Ge-
schenke hierin zu unterstützen, bemerken wir,
daß die Frau Postdirektor Jahn, Fräulein
Pauline Neumann u. Fräulein Rollin, Spieringstraße No. 10, 6, 5, zur Empfang-
nahme bereit sind, auch Loose à 5 Sgr. ver-
abreichen. Elbing, den 29. November 1864.

Der Vorstand des weiblichen Hilfsvereins
für verschämte Arme.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt,
um die Ausführung klassischer Musikwerke zu
veranstalten, und als Gegenstand des ersten
Konzerts

Die Schöpfung,

Oratorium von Händel,
erwählt Die musikalische Leitung hat Herr
Musikdirektor Damroth übernommen. Wir
hoffen, daß dieses Unternehmen bei den Mu-
sikfreunden unseres Ortes eine freundliche und
thätige Unterstützung finden wird.

Elbing, den 1. Dezember 1864.

Förster. George Grunau. Haertel.
Anton Schmidt. Thomale. Fritz Wernick.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 4. d.: Zum dritten Male. (Im
Abonnement.) Die Lieder des Mu-
sikanten.

Volksstück mit Gesang in 3
Abtheilungen (5 Aufzügen) von R. Knei-
sel. Musik von F. Gumbert.

Montag, den 5. d. Abschieds-Vorstellung des
spanischen Einbein-Tänzers Donate II
Daza: Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Alt von D. Elge. Hierauf:

Ein moderner Barbar, oder: Der
Vetter aus Russland. Lustspiel in
1 Alt von G. v. Moser. Zum Schluß:
Der Kapellmeister von Benedig.
Musikalischs Duodlibett in 1 Aufzuge
von L. Schneider.

Dienstag den 6. d.: Das Urbild des
Tartüsse. Lustspiel in 5 Aufzügen von
Guzlow.

Deutscher Garten.

Morgen, Sonntag:

1. Abonnements-Soirée.

Anfang 7 Uhr Abends.

C. A. Rautenberg.

Vorläufige Anzeige.

Einem verehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich Sonntag den 4. Dezember
einen Cylus von 6 Vorstellungen meines
großen **Kunst-Figuren-Theaters** im
Saale der „Bürger-Ressource“ eröffnen werde.

Ich bringe dies zur Kenntnis des hochge-
ehrten Publikums mit dem ergebenen Bemer-
ken: daß durch den kunstvollsten Mechanismus,
gepaart mit prachtvoller dekorativer Ausstattung,
Produktionen geboten werden, die nicht nur
das Kinderauge ergözen, sondern jeden denken-
den Menschen mit hoher Befriedigung erfüllen
werden. Ergebnist

Th. Schwiegerling.

— Marzipan-Verwürfelung —
täglich bei F. Fleischer.

Eine sichere Bürgschaft

für den wahren Werth und den inneren Kern
der Sache ist die allgemeine Meinung oder
das öffentliche Urtheil, welches durch eigene
Prüfung und Erfahrung sich begründet. Zum
Desteren ist die neue Erfindung des Kräuter-
haarbalsams Esprit des cheveux von Hutter
& Co. in Berlin, Niederlage bei A.
Teuchert in Elbing, Fischerstraße, lobend und anerkennend erwähnt worden; um
so weniger wollen wir heute unterlassen, neue
Beweise anzuführen:

— So schreibt Herr Bartel aus Dug-
Wie es allgemein bekannt, daß Ihr Haar-
balsam vortreffliche Eigenschaften besitzt,
so muß ich dasselbe durch eigene Anwen-
dung ebenfalls bestätigen, denn mein ziem-
lich haarlos gewesenes Haupt, ist schon
nach Verbrauch von 2 Flaschen, à 1 Thlr.,
fast gänzlich mit dichtem Haarwuchs versehen.

Gleichzeitig berichtet Herr William
Rüttgens aus Dover (England):
Die Anwendung Ihres Esprit des
cheveux hat mich von seiner ausgezeich-
neten Wirksamkeit überführt, denn dem
Ausfallen meines Haupthaars wurde durch
Anwendung des Balsams sofort Einhalt
gehalten, und erwirkt derselbe auch neuen
Haarwuchs, welches Resultat meine Er-
wartungen bei Weitem übertraf, weshalb
ich Ihnen meinen Dank abstatte.

— Ein kleines möblirtes Zimmer ist so-
gleich zu vermieten Neustadt, Schmiedestraße 5.

Ein gesittetes Mädchen, welches sich dem
Geschäfte des Silber-Polirens unterziehen will,
findet sofort dauernde Beschäftigung bei

J. G. Proell, Goldschmidt.

— Ein junger Gehülfen (Materialist) wünscht
sogleich hier oder auswärts placirt zu werden. Re-
flectanten beliebt, ihre Adr. u. 3.30 einzureichen.

Ein j. gut empfohlener Handlungsgeselle
sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. Isten
Januar oder Februar eine Stelle in einem
Eisen- oder Kurzwaaren-Geschäft. Die besten
Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gef.
Adr. sub A. M. 17. befördert die Expedition
dieses Blattes.

Ein ordentliches und anständiges Mädchen
wünscht als Laden-Mädchen eine Stelle. Zu
erfragen bei Maiböffer, Gefindevermieterin,
Gymnasiumstraße No. 6.

Ein gebildetes Mädchen, das sich in eine
seine Restauration eignet, kann sich melden
Kurze Hinterstraße No. 15.

Mittwoch Nachmittag ist von dem Hause
Lastadenstraße No. 5. ein Kinder-Portemonee
mit etwas Geld verloren worden. Der Kin-
der wird gebeten, es Fleischerstraße No. 12,
gegen Belohnung abzugeben.

Dombau-Loose à 1 Thlr. sind noch zu haben in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Weihnachts-Ausstellung von den einfachsten bis zu den elegantesten Gegenständen ist geöffnet und dem geehrten Publikum hiermit empfohlen.

B. Moischewitz.

Verlag von B. S. Berendsohn in Homburg. **Praktisches Bieharzneibuch,** oder die Thierheilkunst in ihrem ganzen Umfange.

Ein zweckmäßiges eingerichtetes und sehr leicht fassliches, schnell ratgebendes Hülfsbuch, für jeden Viehbestiger; zunächst aber für den meist ohne Rath und Hülfe stehenden Landmann, wonach er seine erkrankten Pferde, Kinder, Schafe, Schweine &c. &c. mit geringen Kosten selbst heilen kann.

Resultate auf mehr als 30jährige Erfahrung und sorgfames Studium der Natur der Thiere gegründet von

Fritz Martens,

Thierarzt und Landwirth in Holstein.

Preis cartonnirt 25 Sgr.

Der Verfasser, ein in seiner Heimat hochgeschätzter praktischer Thierarzt, bietet in diesem, der Prüfung sachkundiger Männer unterlegenen und warm empfohlenen, Buche die Resultate einer während eines Menschenalters gewonnenen Erfahrung.

Vorrätig in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg**

Größte Auswahl!!
Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss** von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und KauTabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger SpazierStöcken; Meerschaum-Cig.-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und ImitationsGegenständen; seinen Offenbacher Leder-Waaren; Kämmen, Bürsten und Spiegeln; guten Nachlichten; Parfümerien von Treu & Nügisch; echtem Kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhook-Geist, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chinel. Haarfärbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Siliione gegen Sommerprossen, Leberklecke &c. &c., Hühneraugen-Pflastern und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Idiaton und Dentitricce universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-ReinigungsSalz, Chocoladen &c.; Schnupftabacks-Dosen, Ampeln, Feuerzeugen und sämtlichen Galanterie- und Kurwaaren.

Das echte russische Magen-Elixir

„Malakoff“, erfunden und nur allein echt fabrizirt von **Hüas & Co.** aus Tarnow in (Mar. Isar) jetzt in Berlin, Mohrenstr. 48., empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkendes Getränk, welches vor anderen noch durch einen äußerst feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet ist. Der vielen Nachahmer wegen bittet man genau auf obige Firma und deren Fabriktempel zu achten. In Elbing hat Herr **Adolph Kuss** stets ein Lager davon und verkauft die Original-Flaschen zu Fabrik-Preisen.

Steinkohlen.

Doppelt gesiebte Russkohlen und schöne große Maschinekohlen offerirt billigst

G. Dehring.

Laib'sche Waldwoll-Waaren gegen Sicht und Rheumatismus, seit 10 Jahren bewährt, alleiniges Depot für Elbing und Umgegend bei **J. H. Schultz & Co.**, Lange Hinterstraße 13.

Zu Weihnachts-Geschenken

bieitet mein durch neue Sendungen auf's Reichhaltigste sortirtes Lager von Herren-Garderobe-Gegenständen die schönste Gelegenheit, und empfehle ich ganz besonders, sich durch geschmackvolle Muster auszeichnend:

Westen in Sammet, Seide und Casimir, seidene Taschentücher, Gachenez, Shlippe und Shawls, schwarzseidene Halstücher, Oberhemden in Wolle, Leinen und Shirting, Kragen, Buckskin- und Glacee-Handschuhe und Regenschirme.

Adalbert Meyer,

Alter Markt No. 48. („Goldener Ning.“)

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

neuerfunden und fabrikt von **S. Brühl** in Waldenburg i. Schle., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkennendsten Atteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besitze, ist nur acht die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Adolph Kuss in Elbing.

Bereits 1½ Jahr litt ich an furchterlichen Brustschmerzen und Magen-Verschleimung und alle dagegen angewandten Mittel vermochten nicht, meine Gesundheit wieder herzustellen. Da las ich in dem Neuroder Volksfreund, daß Sie eine neue Magen-Essenz erfunden haben, ich wandte mich demzufolge an Herrn C. A. Gaspary in Neurode, dem Sie eine Niederlage daselbst übertragen haben. Nach Gebrauch erst eines Fläschchens hat die Essenz bei mir solche Wunderwirkung ausgeübt, daß ich meine Schmerzen verloren. Ich ersuche Sie daher, mir umgehend 2 Flaschen dieser ausgezeichneten Essenz zu senden.

Hochachtungsvoll ergebenst
Earl Sübner, Gastwirth.

Eine reiche Auswahl eleganter Hüte, Hauben, Aufsätze, Kränze und Schleier, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt Die Puz- und Modewaaren-Handlung von **Antonie Schwarzrock**,

Alter Markt No. 47.

Weißstückereien werden, um gänzlich damit zu räumen, zum Kostenpreise verkauft.

Warnung für Haar-Leidende.

Der Haarmittel-Schwindel hat einen solchen Umfang erreicht, daß er dem Publikum jährlich enorme Summen aus der Tasche herausläßt; und deshalb verdient eine neue so eben erschienene Schrift:

„Naturgemäße Haarpflege oder Belehrungen über die Bildung, das Leben und die Erhaltung des Haars von Dr. A. Werner“ Preis 1 Thlr. die größte Beachtung, denn sie führt den gründlichen Beweis, daß **Kein einziges** sogenanntes Haarmittel im Stande ist neue Haare zu erzeugen, belehrt aber zugleich über **Das**, was dem Haarwuchs wirklich dienlich ist. Dieses höchst empfehlenswerthe Schriftchen ist in jeder Buchhandlung vorrätig, in Elbing und Marienburg in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung**.

Ein fast neuer Geh-Pelz mit Biberbesatz und ein Rattine-Überzieher ist Heilige Geiststraße No. 15. zu verkaufen.

Die Rathhaus-Buden No. 27. und 28. sind zu verkaufen durch

Böhm, Auktionator.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des neu erbauten Gasthauses am Bahnhofe Mühlhausen, so wie der hiesigen Windmühle, steht auf

Montag den 12. Dezember er.

Nachmittags 2 Uhr, im unterzeichneten Dekonome-Amt Termin an, wozu pachtlustige und kauftionsfähige Unternehmer eingeladen werden.

Schlobitten, den 28. November 1864.

Das Dekonome-Amt.

Roggendorf, Scumm- und Haferstroh kauft die **Stroh-Papier-Fabrik** Kalkscheunstraße No. 12.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Sonnabend, den 3. Dezember 1864.

Amtliche Verkündigungen.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf der für rückständige Pacht- und Weidegelder der Königl. Administrationsstücke abgesänderten Gegenstände, bestehend in Milchkühen, Pferden und Wagen, stehen folgende Termine an:

- 1) Montag den 12. Dezember Vormittags 11 Uhr bei Kaufmann Mock in Wolfsdorf, für die Ortschaften Wolfsdorf, Horsterbusch, Hakendorf, Einlage, Lupushorst und Lactendorf,
- 2) Dienstag den 13. Dezember Vormittags 11 Uhr bei Herrn Preuß in Neulanghorst, für die Ortschaften Neudorf, Klein Mausdorferweide, Waldorf und Zieversvorderkampe,
- 3) Donnerstag den 15. Dezember Vormittags 11 Uhr beim Gastwirth Naujocks in Jungfer, für die Ortschaften Jungfer und Neustädterwald, wozu Kaufstücks eingeladen werden.

Die Restanten werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wer es auf den Verkauf der Pfandstücke ankommen läßt, für das folgende Jahr von den Pachtungen ausgeschlossen werden wird.

Elbing, den 26. November 1864.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Seitens der Hilfs-Bvereine für die alliierten Truppen in Schleswig und Jütland ist es in Anregung gebracht, zur Wiederherstellung der in dem letzten Deutsch-Dänischen Kriege verwundeten und erkrankten Soldaten, bis zum Feldwechsel aufwärts, so wie der sonst im aktiven Dienste erkrankten und eine derartige Kur benötigten Militair-Personen

ein Kurhaus für Mitglieder der Preußischen Armee und Flotte in Warmbrunn zu gründen.

Wir ersuchen die geehrten Bewohner Elbings so wie der Umgegend, zur Förderung dieses vaterländischen Werkes sich mit Beiträgen zu beteiligen und dieselbe an unsere Kämmerei-Kasse gelangen zu lassen, welche die eingehenden Gelder mit den Listen der Geber an das Comité in Berlin abführen wird.

Ein Prospect des Unternehmens kann auf der Kämmerei-Kasse eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß diese wohlthätige Einrichtung bereits in nächster Saison durch Unterbringung der militairischen Kranken in Privatwohnungen in Thätigkeit treten soll.

Elbing, den 24. November 1864.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der zum Grundstück Neuh. Mühlendamm No. 17. gehörige Garten von 1 Morgen 68 Ruten culmisch, der Sct. Marienkirche gehörig, soll vom 1. Januar 1865 ab auf ein oder mehrere Jahre

am Sonnabend den 3. December c.

Vormittags 11 Uhr zu Rathause in unserem Secretariat anderweit verpachtet werden.

Elbing, den 22. November 1864.

Der Magistrat

Altar-Lichte
empfing

C. Gröning.

Brönner's Fleckenwasser, als das beste Fleckenreinigung-Mittel hinreichend bekannt, ist wieder vorrätig und empfiehlt in ganzen Flaschen à 6 Sgr. und die halbe Flasche à 3 Sgr.

C. Gröning.

Schlittschuhe mit Riemenzeug
Mauerstraße 17. bei E. N. Liedtke.

Ein großer und ein kleiner eiserner Geldkasten steht zu verkaufen
Neust. Schmiedestraße No. 13.

Weihnachts-Ausstellung.

Die Größnung meines großen Spielwaaren-Lagers
erlaube mir hiermit anzugeben und zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen. **Preise billigt!**

Ed. Krause.

Gleichzeitig erlaube mir zu Festgeschenken mein bedeutendes Lager von feinen Porzellan- Nippesachen, Galanterie-, Parfümerie-, Stahl- und Leder-Waaren bestens zu empfehlen.

Ed. Krause, Wasserstraße No. 50.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich:

Point de chèvre und Plaids von $3\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr., Cattune von 4 bis 5 Sgr., Mixed-Lüstre. glatt und facionirt, von $5\frac{1}{2}$ Sgr. an, Schürzen-Ginghams von 6 Sgr. an, Zeug-Jopen von 1 Thlr. an, Double-Jopen von 1 Thlr. 10 Sgr. an, Shawls und Tücher, baumwollene und halbwollene Rock- und Hosen-Zeuge.

Otto Hoock.

Winterröcke und Überzieher von Gallmuf, Dorble und Rattiné empfiehlt

Otto Hoock, Wasserstraße No. 31.

Marzipan-Verwürfelung

Morgen Sonntag von Abends 5 Uhr ab und den nächstfolgenden Sonntagen und Donnerstagen vor Weihnachten in der Bonbon-, Marzipan- und Chokoladen-Fabrik Fischerstraße No. 12. von

Julius Gruhn.

Zuckernüsse, Makaronen,

süße und bittere, sowie große Traubrosinen u. Schaalmandeln, schöne Feigen und vorzügliche Lambertsnüsse, Succade und versch. Thee's empfiehlt zur geneigten Beachtung

Julius Gruhn, Fischerstraße No. 12.

Neue Sendung von Astrachaner Perl-Caviar, geräuch. Lachs, Teltower Rübchen und Ital. Maronen empfing

Otto Schicht.

Eine Partie Reis verkaufst à Pfund 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Otto Schicht.

Neuh. Marienburgerdamm No. 7. sind Futter-Rüben zu verkaufen.

Die Pflanzen-Handlung

von

A. L. Doering,

Neuh. Mühlendamm No. 62,

empfiehlt blühende Hyacinthen,

Tulpen, Maiblumen, indische Azaleen,

Camellien u. a., Palmen, Blattpflan-

zen und Blumen-Bouquete.

Große zweithürige Linden- und Birken-Klei-

derstände, Bettgestelle, Tische und Stühle

stehen zum Verkauf Spieringstraße No. 8.

bei **F. Eder**, Tischlermeister.

Gefundenes Roggen-Nichtstroh wird

verkaufst Neustädterfeld No. 1.

Freundstück's Hôtel.

Table d'hôte 1½ Uhr. Abonnements à 8 Thaler.

Von meinem Lager sächsischer Weißstickerien verkaufe ich eine Parthe Kragen, Manschetten und Taschentücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch empfing ich eine Zusendung von irischen Taschentüchern in Leinen und Battist, auf welche ich ganz besonders aufmerksam mache.

L. Bolt,

am Königsberger Thor No. 9.

Ausgezeichnete Kragen in Pique, Leinen und Battist, im Preise von 5½ Sgr. an, halte ich stets vorrätig, und führe Zeichnungen jeder Art schnell und billig aus.

L. Bolt, am Königsberger Thor No. 9.

Bitte zu beachten.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Da ich eben einige Tausend Photographieen zu 1½, 2½ und colorirte zu 5 Sgr. von Herrn **Schwendseger** aus Berlin zur Vervollständigung meines Lagers erhalten habe, so empfehle ich hiermit

Photographieen von Staatsmännern und Künstlern, Dichtern und Componisten, Religiöse nach berühmten Meistern, historische, mythologische, klassische und Genre-Bilder, alle farber und fein ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von:

Photographie-Album's von 7½ Sgr. an, Geldtaschen, Cigarentaschen und Feuerzeuge, Spazierstöcke, Shag-Pfeifen in Meerschaum, Weichsel- und Brierholz, ächte Meerschaum-Cig.-Spitzen, Tabakdosen, billige Wachstöcke, Seife, Stearinkerzen, Schnupf-, Rauch- u. Kau-Taback, Lager alter abgelagerter Cigarren.

C. F. Krause,



„Deutsches Haus.“

NB. Billige Photographie-Nahmen treffen in acht Tagen ein.

Feinste Tee-Blüten =

sowie Imperial-Thee, Vanille à Stange 2½ Sgr., empfiehlt

M. A. Christophe, Fischerstraße No. 6.

Die billigsten und kräftigsten Chocoladen

von 8 bis 20 Sgr. pro Pfund, Chocoladen-Pulver 6 und 9 Sgr. pro Pfund, empfiehlt

die Bonbon- und Chocoladen-Fabrik

von M. A. Christophe, Fischerstraße No. 6.

Täglich: frischen Raud Marzipan und Thee-Confect

M. A. Christophe, Fischerstraße No. 6.

Bonbon- und Chocoladen-Fabrik.

So eben erhielt neue Sendungen und empfiehlt seine anerkannt gute Waare in:

Taschenuhren

nach

den neuesten Erfahrungen construit,
in

Gold und Silber,

als

Ancre- und Cylinder-Uhren

aus den besten Fabriken der Schweiz,

feine

= goldene Damen-Uhren =

giebt zu äußerst billigen Preisen ab

Pariser Stutzuhrn,

Regulateurs

und gewöhnliche Stuben-Uhren,

Spieldosen, Uhrketten & Schlüssel

jeder Art

und neuesten Fäcons,

bei Zusicherung strenger Reellität und

promptester Bedienung,

Wilh. Jordan, Uhrmacher,

Lange Hinterstraße No. 12.

19. Alter Markt 19.

Der Weißwaren-Ausverkauf befindet sich daselbst nur noch sehr kurze Zeit, und werden daher sämtliche Gegenstände zu **enorm** billigen Preisen ausverkauft.



Mehrere neue russische Schlitten (echt Garten-Eichen-Holz), ein- und zweispännig, mit Luch ausgegeschlagen, die einspännige mit Corduan ausgegeschlagen, empfiehlt J. Allert, Spieringsstr. 31.

2 eiserne Kochöfen stehen zum Verkauf
Hohe Zinnstraße No. 1.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Die Verfolgungen,

welche der R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur in jüngerer Zeit zu bestehen hatte, weil er dem Handelsmonopole der privilegierten Apothekenbesitzer entgegnetrat, zeigen wieder einmal die Richtigkeit des Trostspruches: „Auch das ist zum Guten“, denn nicht allein, daß sie viel zur Klärung der gesetzlichen Zustände in Bezug auf die Industrie beitragen; so wurden sie auch die Ursache, daß sich das Publikum, welches nun einmal gegen jede Art von Bevorwürfung protestirt, über die Wirkungen des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs mehr als sonst selbst zu unterrichten sucht. Dass es dabei blos wohlthätige und heilsame Wirkungen wahrnahm, beweist das nachfolgende mit vier und fünfzig Unterschriften bedeckte Schreiben.

Der leidenden Menschheit zum Wohle

bekunden die Unterzeichneten hiermit öffentlich, daß der von dem Herrn Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., erfundene Kräuterliqueur sich bei ihnen als ein so unübertreffliches Getränk bei Leiden mancher Art bewährt hat, daß derselbe, obgleich schon in allen Welttheilen rühmlichst bekannt, doch nicht genug öffentlich empfohlen werden kann. Jeder, der den Gebrauch desselben versucht hat, wird, wie wir, über Erwartung befriedigt sein und dem aus voller Überzeugung beipflichten; „Nur der Neid kann ein solches in allen Welttheilen anerkanntes Getränk zu verdächtigen suchen.“

Neum dell, den 29. Mai 1864.

J. Mund, Bühnenmacher. J. Gädke, Maler. J. Munkt, Stadtältester. S. Krüger, Gastwirthshaus Fürstenau. Heischel, Rathmann. C. Heydenreich, Tischlermeister. A. Darkow, Tischlermeister. J. Staven, Kupferschmiedemeister. A. Deetz, Tischlermeister. L. Munkt, Holzhändler u. Gastwirth. C. Trantow, Lehrer. Otto Küpp, Ingenieur. Th. Magedeburg, Uhrmacher. Petermann, Färbereibesitzer. Kuball, Baumeister. R. Lenz, Kaufmann. Neek, Stadtmusikus. Bluhm, Kaufmann. Maurer. Mielke. Scherbing. M. Fehrmann aus Zülsdorf. S. Neumann. R. Mierzwa. Darkow. H. Krause. A. Marten. Pich, Tischlermeister. W. Vente. A. Schulz, Frib. J. Pich. E. Rösler. A. Kelm. J. Kelm. C. W. Hoffmann. W. Behr aus Gollies. Theuerkauf. P. Gädke. Carl Barnick. Schwittau, Kantor. Ernst Barnick. H. Otto, Lehrer. L. Neumann. Lud. Wohlseil. Horstmann, Executor. A. Handsch, Maurermeister. C. Schmidt. A. Böck. Stuz. A. Böck. W. Peter. C. Gruppe. Anmerk. des Referenten.

Die Originale der Unterschriften dieses Schreibens sind in dem Comptoir, Charlottenstraße 19., jederzeit einzusehen.

Elbing bei S. Bersuch, Schmiedestr. Heinr. Neufeld, in Tiegenhof.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lenden-

Schmerz u. c. Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein acht bei Fr. Hornig,

Brückstraße No. 7.

Maurer- und Stuckateur-Gyps ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest verpakt, vorrätig bei

Berndts, Privat-Baumeister, Danzig. Fassadie 3. u. 4.

Eine zweispänige Dreschmaschine und eine Häckselmaschine nebst Vorgelege sind billig zu verkaufen. Beide können im Betriebe befehlt werden.

Behrendshagen. Fr. Lüssau.

Durch den Empfang vieler Nouveautés ist mein Galanterie-, Porzelan-, Glas- und Spielwaaren-Lager — bei billigster Preis-Notirung — auf's Reichhaltigste assortirt.

C. Grönig.

Vorjährige Waaren habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt.

C. Grönig.

Anfertigung von Touren, Flechten, Scheiteln u. s. w. auf's Läuschendste und Sauberste bei **Otto Patry**, Coiffeur. Depot seinster Parfümerien, Seifen, Haaröle, Pomaden, Bürsten und Kämmen jeder Art bei

Otto Patry.

Den Empfang neuester Berliner Mützen, Tuch-Hüte, Ohlipse, Cravatten, wollener Tücher, Handschuhe zeigt ergebnst an

Otto Patry.

Commissions-Lager bester Berliner Herren- und Damen-Stiefel jeder Art bei Otto Patry, Coiffeur.

Großer Ausverkauf.

Um mit meinem bedeutenden Waaren-Lager von Figuren, Uhr- und verschiedenen anderen Konsolen, Thierköpfen und Nippes-Gegenständen zu räumen, verkaufe ich selbiges zu billigen Preisen, was sich zum bevorstehenden Weihnachts-Feste besonders eignen würde. Um zahlreichen Besuch bittet

Joh. Porekelt, Wittwe, Bildhauer, Heilige Geiststraße No. 15.

Jede neue Bestellung und Reparatur wird auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.

Polysander-Flügel-Fortepiano neuester Construktion, Pianino's aus Leipzig von gediegener Arbeit und vollem, gesangreichem Ton, sowie ein fast neues Berliner Pianino zu reellen Preisen empfiehlt

Ph. Wiszniewski, Spieringsstraße No. 13.

Reparaturen an Pianofortes werden von demselben auf's Beste ausgeführt.

Einem geehrten Publikum empfiehlt ich meine großen Vorräthe von selbstgefertigten Strumpfwirker-Waaren, als: wollene Jacken, Camisöler, Beinkleider und Strümpfe, und werde durch gute Bedienung mir das Vertrauen zu erhalten suchen, meine Wohnung ist Sunkerstraße No. 20.

J. Gütte, Strumpfwirker-Meister.

Sonntag den 4. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, soll der Nachlaß des zu Reichhorst verstorbenen Altfiziers F. a. Quiring, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und einigen Wirtschaftsgegenständen, im Hause des Einsachen Absalon Quiring daselbst durch öffentliche Auktion gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. **Reichhorst**.

Schmitt und Allert, Bevollmächtigte.

Billig! Billig!!!
So eben habe eine Parthe von billigen Photographie-Albums erhalten, sehr passend zu Weihnachts-Geschenken, von 7½ Sgr. 10 Sgr. 12½ Sgr. bis 1 Thlr. welche ich ihrer Billigkeit wegen bestens empfehle. Gleichzeitig erhielt sehr hübsche Lederwaaren, als: Geldtaschen, Cigarrentaschen und Feuerzeuge.

C. F. Krause, Deutsches Haus.

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehle ich bestens.

Moritz Mühle.

alter Markt No. 62.

Besten oberländischen Flachs empfiehlt Horn, in Markushof. Ebendaselbst steht auch ein Forte-Piano billig zum Verkauf.

Beste dopp. ges. Rüsch- und Maschinenköhnen offerirt billigst

B. T. Barthels.

Billiger Holz-Verkauf.

Altstädtische Grünstraße No. 24. stehen 100 Achtel trockenes Buchen- und Birken-Knüppelholz in ¼-, ½- und ¾-Achtel zum Verkauf, pro Achtel 12 Thaler (mit freier Anfuhr), so wie kleingemachtes Buchen-Holz in Schichten (11 Kubitfuß) zu 22 Sgr.

Aug. Doell.

Dienstag, den 6. Dezember

Freitag, den 9. Dezember, Buchen-Stamm- (Brenn-) und Nutzholz-Auktion (Eltern und Buchen) in Stagnitten.

Die Hälfte Anzahlung.

Holz-Auktion

Montag den 5. Dezember c. von Buchen- und Birken-Brenn-Holz vom Stamm bei S. Höhmann, in Trunz.

Zum Verkauf von

stehenden Bau-, Nutz- und

Brenn-Hölzern

in dem bei Groß Arnsdorf erkaufsten Walde stehen nachfolgende Termine in dem neuen Waldhause daselbst des Vormittags 9 Uhr an:

Donnerstag d. 8. u. 22. Dezember c.

" 5. u. 19. Januar 1863,

" 2. u. 16. Februar

" 2. 16. u. 30. März "

" 13. u. 27. April "

Waldhaus bei Gr. Arnsdorf,

den 27. November 1864.

Die Forst-Verwaltung.

Das hübsch gelegene massive Wohnhaus am Lustgarten No. 1 a., mit gewölbtem Keller und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres daselbst.

Ich beabsichtige mein Haus Herrenstraße No. 10, worin seit vielen Jahren eine Schmiederei mit gutem Erfolge betrieben, welches sich aber auch der guten Lage wegen zu einem Kaufmännischen, wie auch jedem anderen Geschäft eignet, da es nebst einem Hofraume noch Stallung und Remise hat und durch Letztere mit der Schulstraße verbunden ist, zu verkaufen. **G. Kirstein**, Schmiedemeister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration auf dem hiesigen Bahnhofe seit dem 15. v. M. übernommen habe. Indem ich für prompte und reelle Bedienung stets Sorge tragen werde, bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich die von meinem Vorgänger eingeführten Preise beibehalten habe und bitte ich etwaige Beschwerden dieserhalb an mich direct gelangen zu lassen.

Bahnhof Elbing.

B. Franke.

Die Weissig'sche Bade-Anstalt empfiehlt sich dem geehrten badenden Publikum durch ihre sorgfältige Einrichtung für Dampf-, Wannen-, Douche- und Brause-Bäder mit einer freundlichen Bedienung, wie auch billigem Logis für Kranke.

Zur Bedeutung.

Mehreren an mich ergangenen Anfragen entsprechend, beabsichtige ich vom 1. Januar f. J. meinen

Milch-Verkauf

nach einer in großen Städten lange üblichen Weise derartig einzurichten, daß ich nämlich den Haushaltungen ihren Bedarf an Milch in verschlossenen Blechgefäßen oder Steinkrügen täglich frisch, so wie dieselbe von der Kuh kommt, Morgens respective Abends in's Haus schicke. Die Anschaffung zweier, den gewünschten Bedarf genau haltender, mit Namen oder Nummern versehener verschließbarer Gefäße und deren tägliche Reinigung wäre Sache der Consumenten; ich verpflichte mich dagegen, für richtiges Maß, stets reine, unverfälschte Milch und deren prompte Ablieferung in's Haus zu sorgen. Der Preis pro Quart würde der marktgängige sein.

Da diese Einrichtung aber nur dann von mir gemacht werden kann, wenn ein tägliches Milch-Quantum von 250 — 300 Quart abzusezen ist, so erteile ich Diejenigen, welche gesonnen wären, in dieser Weise von mir ihren Bedarf zu entnehmen, ihre Adresse mit Angabe des gewünschten Milchquantums bis Mitte d. Mts. mir franco zugehen zu lassen. Eine definitive Erklärung meinerseits, über das wirkliche in's Leben treten dieser Einrichtung kann erst dann abgegeben werden, wenn durch genügende Anmeldungen sich mein Vorschlag, dem jetzt üblichen Milchankauf gegenüber, als mehr praktisch erweiset.

Spittelhof, 1. Dezember 1864.

III. Baerecke.

Aus meiner alten Heimath (Provinz Sachsen), habe ich mehrfach den Auftrag erhalten, mich nach auf Verkauf stehenden größeren und kleineren Gütern umzuhören.

Geehrte Reflectanten, die gesonnen sind ihre Besitzungen zu verkaufen, bitte ich, mir solide Öfferten mit genauen Angaben jeglicher Verhältnisse franco zu machen.

Ehrenberg, Gutsbesitzer, in Gr. Lichtenau b. Dirschau.

Ein unverheiratheter Mann in den letzten zwanziger Jahren, mit einem guten Geschäft verbunden mit einer Landwirtschaft, sucht eine Lebensgefährtin mit einem Hülfskapital. Es wird jedoch weniger Geld als eine tüchtige solide Hausfrau beansprucht. Adressen mit Photographie, bezeichnet B. B., wird die Expedition dieses Blattes entgegennehmen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Meine schwarzunte Hündin, mit dem Namen "Lady" gerufen, ist mir seit dem 29. v. Mts. verschwunden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei

Wilhelm Hübner, in Krebsfelde.

Sein, in allen Neuheiten auf das Sorgfältigste sortirte

Gold- und Silber-Waaren-Lager

erlaubt sich zum bevorstehenden Weihnachtssorte, bei billiger Preisnotirung, bestens zu empfehlen.

Oscar Moritz Hotop.

Zu Weihnachten!

Unsere geehrten Kunden in der Provinz, welchen wir noch keine Ansichtssendungen von Jugendschriften &c. &c. für das bevorstehende Weihnachtssorte gemacht haben, ersuchen wir hiermit ergebenst um recht baldige Mittheilung ihrer werthen Aufträge, da wir später für rechtzeitiges Eintreffen der Sendungen nicht mehr garantiren können.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Sein auf's Beste assortirtes

Cigarren-Lager

in nur guter, preiswerther und abgelagerter Waare empfiehlt

W. A. Lebrecht.

Petroleum-Lampen:

Stell-, Hänge- und Wandlampen, gut und billig.

W. A. Lebrecht.

Photographie-Rahmen

in neuesten Mustern, gut und billigst.

W. A. Lebrecht.

Gustav Weese in Thorn
empfiehlt seine Niederlage bester Pfesserfuchen,
in allen Sorten, Speisekuchen, Pfessernüsse und Steinpflaster,
in Elbing bei

W. A. Lebrecht.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes soll das Waaren-Lager, bestehend in: Hüten, Puz- und Negligee-Hauben, Coiffüren, Nezen, Bändern, Ballfränzen, Hauben, Blumen, Kragen, Schleieren, Spizen, Blonden, sowie verschiedenen Wollsachen zu und unter Kostenpreisen schnell geräumt werden. Bestellungen werden nach wie vor sorgfältig ausgeführt.

Beuter & Sauerweid,

Brückstraße No. 25.

Gummischuhe,

echt Französische, anerkannt als die haltbarsten, in allen Nummern sortirt, empfiehlt

Ed. Krause.

Wasserstraße No. 50.

Auktion.

Montag den 5. d. Mts. werden, von 9 Uhr ab, in der "Neuen Welt" bei Elbing folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft. Es kommen vor: eine Kuh, Heu, Tische, Stühle, Schränke, Betten, Bettgestelle und viele andere Gegenstände.

W a r m.

Zwei kräftige Wagenpferde, Füchse, stehen zum Verkauf Innern Mühlendamm No. 34.

C. A. Fehrmann.

Eine Niederunger Kuh, die zu Weihnachten frischmilch wird, und drei Stärken, die zum Frühjahr zukommen, stehen zu Verkauf in Preuß Königsdorf bei

J. Janssen.

Eine große Niederunger Kuh, die in die- sen Tagen kalben soll, hat zu verkaufen

Tobias Penner,

in Grunau (Niederung.)

Ein zweijähriger Bull und drei Schöpse stehen zum Verkauf bei

Joh. Foth,

in Ellerwald I. Trift.

Familien-Verhältnisse halber ist ein Grundstück, in der Niederung belegen, mit 20 Mrg. eulm., unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr

Preuß, Wasserstraße No. 55.

Ich bin Willens meine beiden Häuser, Inn. Georgendamm No. 12. und 13., nebst einem Theile des Obstgartens, auch ein Stück Land zu verkaufen; zu No. 12. an der lebhaften Straße eignet sich überhaupt eine sehr gute Baustelle. Das Nähere No. 14. bei

F. Misch.

Ein mit mennonitischen Rechten versehenes, von Grund aus neu erbautes Grundstück auf der Vorstadt Danzig's, worin, seit Menschen gedenken, ein bedeutendes Material-Schank-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, mit Einfahrt, Stallung, Remisen, Garten, Gartenhaus und Balkon versehen, soll unter vortheilhaften Bedingungen mit 6000 Thaler Anzahlung verkauft werden.

Das Geschäft ist in vollem Betriebe, gewährt einen belangreichen Umsatz und kann mit allen Waaren-Vorräthen übernommen werden. — Auskunft ertheilt in portofreien Anfragen hierüber Herr **J. S. Alexander** in Danzig.

Eine Remise mit Stallung für zwei Pferde habe ich zu vermieten. **H. Reichenmann**, Grubenhagen No. 1.

Ein auf's Unstündigste möbl. Zimmer und Kabinet ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Neustadt. Wallstraße No. 10., 1 Tr.

Polsterarbeiten und Stickereien werden auf das Sauberste gearbeitet bei

C. Jantke, Tapzier u. Decorateur,

Brückstraße No. 26.

Da sich tüchtige Mädchen sowohl zu Neujahr als auch sogleich bei mir gemeldet haben, so bittet um Aufträge die geehrten Herrschaften

A. Späth, lange Hinterstraße No. 37.

Eine geübte Schneiderin bittet die geehrten Herrschaften in der Stadt und vom Lande um Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres Mauerstr. 27., am kleinen Lustgarten.

Ein Bursche, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

C. Geyer, Bäckermeister.

Heilige Leichnamstraße No. 38.

Zwei Arbeitsleute können sich in die Wohnung melden bei

H. Klett,

in Eschenhorst.

Auch sind einige junge und alte Pferde daselbst zu verkaufen.

Eine tüchtige Köchin kann sich melden

Heil. Geiststraße No. 47., parterre.

Vier tüchtige Hofsuhne werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedit. d. Blattes.

Von Sonntag ab täglich Marzipan-Bewürfelung in der Conditorei von

H. Heibel,

Fischerstraße No. 28.

Sonntag: findet das von mir arrangirte

Kräntchen

im Lokale des Herrn Lindemann statt, wozu ich einlade. Anfang: 7 Uhr.

W. Höpke.

Waldschlößchen.

Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Gänse-Bewürfelung

findet Sonntag den 4. d. Mts. bei mir statt.

Fleischauer in Terranova.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Zweite Beilage zu No. 97. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 3. Dezember 1864.

Almliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 14. der Straßen-Polizei-Ordnung vom 28. November 1833 bei entstehender Glätte jeder Hauseigentümer verpflichtet ist, Sand, Asche und Sägespäne auf die Straße resp. auf die Trottoirs zu streuen, um dieselben wegsam zu erhalten.

Elbing, den 2. Dezember 1864.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts sind durch gewaltsamen Einbruch in dem Hause Inneren Mühlendamm No. 37. gestohlen: 48 Stück alte Goldmünzen, 240 silberne Schaumünzen, 307 Ducaten, 300 Thlr. ½ - Stücke, circa 920 Thlr. Banknoten verschiedener Größe und 13 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. Courant und 2 Bentel mit falschen Münzen.

Dem Ermittler des Diebes, so daß der selbe dem Gerichte übergeben werden kann und das gestohlene Geld wieder erlangt wird, ist von dem Bestohlenen eine Belohnung von

Zweihundert Thalern zugesichert.

Alle Gewerbetreibenden werden aufgefordert, bei Einzahlung von Münzen &c &c der vorbeschriebenen Art der unterzeichneten Behörde sofort unter Namhaftmachung des Einzahlers Anzeige zu machen.

Elbing, den 2. Dezember 1864.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Abonnements im Musicalien-Leih-Institut der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung zu den vortheilhaftesten Bedingungen. Prospekte gratis. Kataloge (13,000 Nummern.) 12½ Sgr. Lager neuer Musicalien in größter Auswahl.

BAZAR 1865, No. 1. und 2. tragen so eben ein und werden gratis ver- abfolgt durch die Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung.

Von Victoria, Illustr. Muster- und Mode-Zeitung, 1865, sind so eben die ersten Nummern eingetroffen. Abonnements mit 20 Sgr. vierteljährlich werden angenommen von Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Düppeler Feuerwerks-Papier ist wieder eingetroffen. A. Teuchert.

Eine Sendung vorzügliches Sand-Glas-Papier empfiehlt in verschiedenen Nummern, à Bogen 6 Pf. A. Teuchert.

Centnerische Süßwaren-Pfälzchen empfiehlt 3 Stück zu 3½ Sgr., das Dyd. 12 Sgr. A. Teuchert.

Die anerkannt bis jetzt vollkommenste Fleckenseife ist nach wie vor, pro Stück 3 Sgr., vorrätig. A. Teuchert.

Flügel und Pianino's offerirt die Pianoforte-Handlung F. Weber.

Große Futterkartoffeln zu verkaufen. Brokmann, Wasserstraße No. 6.

Mehrseitig an uns ergangenen Aufforderungen zu Folge, werden wir auch in diesem Jahre in einem besondern Theil unseres Geschäftslokals von Montag den 5. December ab eine

Weihnachts-Kunst-Ausstellung

von Oelgemälden, Oeldruck-Bildern und plastischen Kunstgegenständen zum unentgeltlichen Besuch des Publikums eröffnen.

Unser gewähltes Lager gediegener älterer Werke, vervollständigt durch die diesjährigen Erscheinungen der Literatur und Kunst, in den elegantesten Einbänden, Jugendschriften f. jedes Alter — in übersichtlicher Weise für jede Altersstufe geordnet — halten wir zur Wahl von Festgeschenken besonders empfohlen.

Weihnachts-Cataloge werden hier am Ort und nach auswärts gratis und franco versandt. Auswahl-Sendungen bereitwilligst umgehend effectuirt

Neumann-Hartmann'sche

Buch-, Kunst- und Musik-Handlung.

Weihnachts-Anzeige.

Mein in allen Zweigen sehr reich sortirtes Spiel-Waren-Lager

ist in bequem übersichtlicher Aufstellung vollendet, ebenso die große Auswahl Kinderbücher.

Wie Obiges, so ist mein ganzes zu Geschenken sich eignendes Lager in seiner großen Mannigfaltigkeit sorgfältig in feinstem und neuestem Geschmack ergänzt und vervielfältigt.

A. Teuchert.

Damen-Mäntel und Jacken,

in den verschiedenen neuen Fäasons und von guten Stoffen gearbeitet, sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

mein Tuch- und Buckskin-Lager

ist durch neue Zusendungen wieder bestens sortirt und empfiehlt dasselbe hiemit angelehnlich.

Herrmann Wiens, Brückstraße 8.

Doublestoff-Jacken empfiehlt zu billigen Preisen

F. Kagelmann, Alter Markt 31.

Waldwoll-Waren,

Fabrik H. Schmidt in Remda, erprobtes und bewährtes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Zahnschmerz u. dgl.

Alleiniges Depot für Elbing und Umgebung bei W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

Zur Beachtung empfiehlt mein Lager fertiger Herren-Kleider in überaus großer Auswahl zu Kostenpreisen.

Darunter Ueberzieher in größter Auswahl, Havelock's (sehr elegant) &c.

Ed. Weiss, Schneidermeister, Heiligegeiststraße No. 36.

Nastmesser, Taschenmesser und Scheeren, gut gearbeitet, so wie Bruchbänder, Klyster-Präparate aller Art empfiehlt

E. Hellgärtl, lange Hinterstraße No. 7.

Auch werden daselbst Messer und Scheren geschliffen und reparirt.

Paraffin- u. Stearin-Lichte in verschiedenen Packungen offerirt zu billigen Preisen

H. E. Schultz, Alter Markt u. Schmiedestraßen-Ecke.

Beste schles. Pflaumen- und Kirschfreide, türk. Tafelpflaumen, get. Kirschen, Feigea, Traubfrüchten, Schaal- und Marzipan-Mandeln u. Succade empfiehlt

A. Schaumburg, „Krahathor.“

Am heutigen Tage eröffne ich im Hause einen herrschaftlichen Mittagstisch, und wird von 12 bis 2 Uhr gespeist. Abonnements 5 Thlr., außer dem Hause 6 Thlr. Auch werden zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in und außer dem Hause verabfolgt. Täglich Abends: frischer Braten.

Heute: Königberger Rinder-Fleisch, Schadebrodt, Kurze Hinterstraße No. 9.

Neue Sendung echter Strasburger Gänseleber-Pasteten, Teltower Rübchen, Gothaer Cervelatwurst, Astrachaner Perl-Caviar empfing und empfiehlt

Herrmann Entz.

Vorzüglich schöne neue Cattarinens, beste Türkische und Böhmisches Pflaumen, Bamberger Kirschen, schlesische Pflaumenkreide, gebackene Grüneberger Birnen und Äpfel und Magdeburger Sauerkohl empfiehlt

Herrmann Entz.

Große gelesene diesjährige Marzipan-Mandeln, beste Traubenrosinen, Knackmandeln, Alex. Datteln, Smyrnaer Feigen, ital. Prünenlen, Sultanrosinen, Genueser Sucade und Orangeade, franz. Wallnüsse und ital. Lambertsnüsse empfiehlt billigst

Herrmann Entz.

Stearin- und Paraffinkerzen, bestes rectf. Petroleum verkaufe stets zu den billigsten Preisen.

Herrmann Entz

Brust-Sirup.
Rücksichtlich der Vortrefflichkeit der Kräutersubstanz in dem von mir debürteten Brust-Sirup und namentlich deren außerordentlicher Heilkraft zur Beseitigung von Husten, Stichen und Heiserkeit unterziehe ich mich jeder analytischen Prüfung, welche die Vorteile meines Sirup's vor denen anderer Concurrenten bestätigen wird, abgesehen von den zahlreichen Erfolgen, die der Gebrauch desselben bereits gehabt.

G. Hakenbeck.

In diesem Jahre habe ich in demselben **Lofal oben** bei der **Marzipan-Verwürfelung** ein **Panorama** mit verschiedenen Abwechslungen zur Unterhaltung des Publikums aufgestellt.

G. Hakenbeck.

Täglich: **Marzipan-Verwürfelung** in meinem **über'n Lokale.**

G. Hakenbeck.

Vorzügliche **Heiz-Steinkohlen** empfiehlt zu den billigsten Preisen in jedem Quantum frei vor die Thür

A. Dobbert.

Holzhandlung und Dampf-Schneidemühle, **Berlinerstraße 4.**

Birkene, rüsterne und eichene Deichselstangen, lindene, ellsrne, ahorne und birkene Dielen und Bohlen empfiehlt in großer Auswahl

A. Dobbert,

Holzhandlung und Dampf-Schneidemühle. Schöner saurer Käse ist zu haben im "Goldenen Löwen", bei A. Kaufmann.



Amerif. Näh-Maschinen von Wheeler & Wilson in New-York.

Dieselben erhalten in London, Paris, Lyon, Königsberg und zuletzt in Danzig den ersten Preis und sind anerkannt als die preiswürdigsten, dauerhaftesten und einfachsten, für Gewerbetreibende, als für den Familiengebrauch.

Den Verkauf dieser Maschinen habe ich **Fr. Rosalie Neubert** für Elbing und Umgegend übergeben, woselbst Maschinen in Thätigkeit zu sehen sind, und auch zugleich der Unterricht ertheilt wird.

F. Armstrong,
General-Agent für Wheeler & Wilson.
Die zum Gebrauch für Nähmaschinen nöthigen Garne, Seide und Zwirne in verschiedenen Farben und Nummern, Nähnadeln und Maschinentheile, darunter ein neuer Apparat zum Faltenaufziehen, sind stets vorrätig.

Rosalie Neubert,

Brückstraße No. 3.

Jede Art Wäsche, so auch jede Stepparbeit wird billig und rasch angefertigt.

Rosalie Neubert,

Brückstr. No. 3.

Ein großer Koffer auf's Land, auch für Marktfahrer passend, und ein sehr gutes, nicht zu großes Schreibsecretair ist billig zu verkaufen: Rathausbude No. 12. S. Folger.

Ein fast neuer, stark beschlagener Unterschlitten ist billig zu verkaufen

Gleischerstraße No. 18.

Billiger Holz-Verkauf.
50 Klafter Eichen-, diverses Buchen-, Birken-, Fichten-, Kloben-Holz, Felgen, Deichseln, Speichen, Eichen Staf- und Splitter-Holz bei freier Auffuhr empfiehlt

A. Sehnert, Wasserstraße No. 69.

Eine sehr rentable Gastwirtschaft mit 6 Fremdenzimmern, in einer Kreisstadt, nebst 6 Morgen Land, in welcher Stadt ein wöchentlicher Umtax von ca. 30,000 Thlr. im Viehhandel erzielt wird, ist bei Anzahlung von 4000 Thlr. zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Momber,

Elbing, Burgstraße No. 27.

In dem Hause Innern Mühlen-damm 4. a. wird vom 1. Januar 1. J. ab die Parterre-Wohnung, welche Frau Rentier Siemers bisher bewohnt, frei, und vom 1. April 1. J. die ganze untere Wohngelegenheit, bestehend aus 6 zusammenhängenden Piecen incl Saal. Ebenso ist auch ein Stall nebst Wagen-Remise dabei zu belassen.

A. v. Schumacher.

Spieringstraße No. 9. ist die Parterrewohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

S. Schöneberg.

Eine möblierte Stube wird zum 1. Januar gesucht. Adressen sub E. S. in der Expedition dieser Zeitung.

Eine ordentliche Beiwohnerin wird gesucht

Neust. Grünstraße No. 1.

Die Herren Gutsbesitzer, welche ge-sonnen sind 500 bis 1000 Schok weidene Bandstücke von 5 bis 8 Fuß Länge liefern zu wollen, werden gebeten, ihre Offerten wegen des Preises, bis an die Elbinger Bahn zu liefern, der Expedition der "Elbinger Anzeigen" einreichen zu wollen.

Kühe können bei'm Bull gebracht werden

Große Rosenstraße No. 1.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst zur Anfertigung aller vorkommenden Arbeiten von Eisen- und Metalldrehereien, Gewindebohren aller Art, vom feinsten bis zu den größten Reparaturen an Schraubstücksindeln, Mühleisen, Spur-Zapfen, landwirtschaftlichen Maschinen und dergleichen bei

St. Parasky,
Traubenstraße No. 5., unweit dem Mühlenthor.

In No. 87. der "Elbinger Anzeigen" ist von meiner bisherigen Geschäftsführerin anisiert worden, daß sie das für ihre Rechnung betriebene Gutgeschäft nur bis zum 1. Dezember d. J. führen werde.

Ich sehe mich veranlaßt, hierauf zu erklären, daß dies mein eigenes Geschäft ist, und nach wie vor bestehen bleibt, und daß ich nur in der Person der Geschäftsführerin einen Wechsel habe eintreten lassen.

Indem ich das verehrte Publikum hierauf aufmerksam zu machen mir erlaube, bemerke ich noch ergebenst, daß mein Lager in allen Sorten von Seiden- und Filzhüten wie Filzstiefeln und Filzschuhen wieder vollständig sortirt ist, und die Waaren zu den von mir gestellten soliden Fabrikpreisen nach wie vor verkauft werden, und bitte ich daher, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Gollinas,

Hut-Fabrikant,
Alter Markt No. 6.

Eine gewisse Madame läßt es sich sehr angelegen sein, Gerüchte zu verbreiten, daß ich meine **Strumpfwirker-Waaren** nicht selbst anfertige, sondern von ihr oder aus dem Laden entnehme. Diese vermutlich aus Brodenid herrührenden Nachreden erläre ich für unwahr. Es kann sich jeder meiner geehrten Käufer überzeugen, daß ich meine Waaren selbst und mit Fleiß und Reißtätigkeit anfertige, was auch durch den guten Ruf bewiesen wird, dessen sich dieselben zu erfreuen haben.

J. Güttel,

Strumpfwirker-Meister,
Junkersstraße No. 20.

Alle Diesenigen, welche an meinen verstorbenen Mann, den Schuhmacher-Meister Wilh. Speiswinkel, noch Zahlungen zu machen haben, ersuche ich, solche spätestens bis zum 5. Januar 1. J. gegen Quitting von mir, an mich zu zahlen.

Gleichfalls zeige ich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich das Geschäft in derselben, von meinem verstorbenen Manne geführten Weise, unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers fortführen werde.

Achtungsvoll

Heinriette Speiswinkel,

Schuhmachermeister-Wittwe.

Ein ordentliches Mädelchen, das sich zur Schänkerin eignet, findet zu Neujahr eine Stelle Königsbergerstraße No. 12.

1500 und 1000 Thlr. werden auf sehr sichere Hypothek gesucht, überhaupt für jede zu begebende Summe sichere Hypotheken nachgewiesen durch

F. J. Strobel,

Hospitalstraße No. 2.

Ein sehr günstig gelegenes Ladenlokal ist durch mich zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

F. J. Strobel.

Ein Bismarck-Pelzkrallen ist Freitag den 25. November, Abends 10 Uhr, auf dem Wege vom Markthor bis zum Ende der l. Hinterstraße verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben Friedrich-Wilh.-Platz No. 1. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein fl. Pelzkrallen ist Sonntag Abend von der Wasserstr. bis zum Alten Markt verloren. Abzugeben gegen Belohnung Wasserstraße 85.

Markthorstraße 1. hat sich ein schwarzer Hund eingefunden.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.